

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 5

Rubrik: Illustrierte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STELLEGESUCHE. Für Kapitalisten. MEDICIN. PARATE. Contingensinsetate. Bücheranzeigen. Verkaufs-Offerten. DAREU. BADER & KURORTE. Luxusartikel. Feine Weine. Pianos. Für Jagd-Liebhaber. Conservirte Nahrungs-mittel.

Illustrirte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter

N^o 5

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzuenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Anskunst über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

Internationales
ATENT
u. techn. Bureau
Besorgung und Verwerthung von Patenten in allen Ländern. Uebersetzung v. Sonder-Patenten auf das Deutsche Reich. Registrirung v. Fabrikmarken. Maschinen-Geschäft. Permanente Ausstellung neuester Erfindungen. [311]

J. Brandt
& G. W. v. Nawrocki,
Mitglieder des Vereins deutscher Patentanwälte.
Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstrasse.
Berlin W.

Commis-Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann, 23½ Jahr alt, kath., einjährig gedient, noch in Stellung, sucht Veränderungshalber per 1. April für sofortige Stellung als
Comptoirist,
gleichviel in welcher Branche, am liebsten in der Schweiz. Beste Referenzen stehen zur Seite. [281]

Eine gute
Restaurations - Köchin
wünscht zum sofortigen Eintritt eine Stelle. [282]

Ein tüchtiger in der Buchbranche erfahrener
Packer
sucht baldmöglichst Anstellung. Gute Zeugnisse über langjährige geleistete Dienste stehen zur Verfügung. [283]

Offene Reisestelle
in einem Manufakturwaaren-Geschäft an gros in Zürich für einen tüchtigen
Reisenden.
Kenntnis der Branche und Schweizer-Kundschaft notwendig. [284]

In eine größere Baumwollspinnerei des Kantons Zürich wird ein jungerer tüchtiger
Aufseher
ge sucht, welcher mit Sektors und der Garderie neuen Systems gründlich vertraut ist. [285]

Spez.-Arzt für Geschlechts- und Hautkrankh., Schwäche Kröpfe: Dr. Bindschädlr.
[451] Bahnhofstrasse 64.

Illustrirte Redensarten.



Eine Grenzbesetzung.

Pest.

Abraham (die Zeitung lesend): Sogleich ist es ein Geseires mit die Pest! Pest — wie haist? Haben mer gehabt die römische Pest, die soziale Pest, die Gründer-Pest, die Wasser-Pest, die Attentats-Pest, die Kinder-Pest, — und hob ich immer gemacht meinen Schnitt — haist' e Stuf! Werd ich aach machen meinen Schnitt bei die — schwarze Pest!

Auflösung

der „rätshelhaften Inschrift“ in letzter Nummer:

Immer so lah go cha ma das Ding au nid; aber es ist e Male so.

(Weitern Text siehe folgende Seite.)

Zur Entlarvung von Verläumdern!

Im landwirthschaftlichen Theile der „Neuen Freien Presse“ vom 20. Januar wird von einem Herrn Dr. Sorholt anlässlich einer Reclame für die Wiener Cond. Milchfabrik behauptet, daß unsere Fabrikation bis 1874 real gewesen sei, wir seither aber die Milch in abgerahmtem Zustande condensiren. Die „N. Fr. Pr.“ unterstützt diese Behauptung in auffallender Weise, und ersucht ausdrücklich alle Zeitungen, dieselbe nachzudrucken. Es ist sehr ertauulich, daß ein ernsthaftes Blatt solche Verläumdungen über ein unbescholtenes Geschäft publizirt, die ein Chemiker in dem Momente niederschrieb, da er eine Reclame-Analyse für ein anderes Unternehmen zu Tage förderte.

Wir bezeichnen diese Behauptung hiedurch öffentlich

als willkürliche Entstellung der Wahrheit
und werden das Urtheil nicht bloß Einer Autorität, sondern dasjenige einer solchen Anzahl von Autoritäten über unsere Fabrikation ergehen lassen, daß das Publikum unsern Beweis für diese Erklärung als vollständig erbracht anerkennen muß.

Ohne diesem Urtheile vorzugreifen, erwähnen wir hier bloß, daß das Einbringen der frischen Milch und die Condensirung durchaus nicht in heimlicher Weise betrieben wird. Jedermann kann die Fabrikation mit ansehen, um sich zu überzeugen, daß kein Rahm von unserer Milch entfernt wird, und wie derselben nicht Zeit gelassen ist, Rahm zu bilden. Das Zeugniß von 700 Arbeitern und von vielen Hundert Drittpersonen, welche Gelegenheit haben, unsere Fabrikationsweise täglich zu beobachten, ist leicht erhältlich für Jeden, der sich selbst überzeugen will.

Es ist eine betäubende Erscheinung, daß so Vielen unserer Generation die moralische Kraft mangelt, den besten Weg zum Erfolge anderswo zu suchen, als in der Zerstörung des Erfolges Anderer durch hinterlistige Verläumdung. Ist es denn nothwendig, des Nachbarns Haus einzureißen, um Baugrund und Bausteine für ein eigenes Gebäude zu finden.

Hier ist auch der Ort, zu konstatiren, daß die verschiedenen Zeitungsartikel, welche Hermann Liebig gegen unsere Fabrikation, scheinbar im Interesse der Wissenschaft, hat erscheinen lassen, keinen anderen Zweck haben, als Raum zu schaffen für seine eigenen Kindernahrungs-Präparate. Hermann Liebig weiß, daß er sich einer Unwahrheit schuldig macht, wenn er behauptet, unser Fabrikat werde von mehr oder weniger abgerahmter Milch produziert, und sein Eiweißgehalt sei „wie Null.“ — Wir anerkennen nicht, daß Autorität erblich sei, noch anerkennen wir, daß Hermann Liebig sich solche im Gebiete der Kindernahrung erworben habe, und es steht unsere Ansicht hierüber jedenfalls nicht vereinzelt da.

Cham, 23. Januar 1879.

ANGLO-SWISS CONDENSED MILK Co.

Der Generaldirektor:

Geo. H. Page.

Wichtig für jeden Schweizerbürger

ist das im Verlage von **Orell Füssli & Co.** in **Zürich** erschienen und in jeder Buchhandlung vorrätige Werk:

Das öffentliche Recht

der
Schweizerischen Eidgenossenschaft

Dargestellt für das Volk

von
Dr. J. DUBS,

gewesenes Mitglied des schweiz. Bundesgerichts.

Erster Theil:

Das Kantonal-Staatsrecht

Zweite Auflage

Preis 4 Franken.

Zweiter Theil:

Das Bundes-Staatsrecht

Preis 5 Franken.

Das vorstehende interessante Werk macht sich zur Aufgabe, dem schweizerischen Volke unsere staatlichen Einrichtungen und die bestehenden Rechtsverhältnisse klar darzustellen und zu erläutern; es ist von dem Grundgedanken einer „politischen Volkserziehung“ geleitet u. in diesem Sinne wurde das Werk v. der gesammten schweizerischen Presse als ein höchst verdienstliches und bedeutungsvolles begrüßt. Ein schöner, gemeinverständlicher Styl und eine geradezu meisterhafte Darstellungsgeweise machen das Werk noch ganz besonders empfehlenswerth und populär. [OF 146 V]

Der Erste Theil war schon wenige Wochen nach Erscheinen vollständig ausverkauft und ist nun in neuerer, unveränderter Auflage erschienen, der Zweite Theil erfreut sich bereits überall einer ebenso günstigen Aufnahme.

Für Raucher,

welche einmal eine feine, untadelhafte Cigarre rauchen wollen:

Eine sehr feine **La Mindoro-Cigarre**

Tausend Stück à **Fr. 45.—** versendet [489]

**H. HEUSSER, Cigarrenhandlung,
RÜTI, Zürich.**

Proben v. 50 Stück in Kistchen werden auch versandt.

Für nur 6 Reichsmark!

Ein brillantes, billiges und nützliches
Festgeschenk für jede Familie.

Britannia-Silber-Besteck

bestehend aus:

6 Stück Esslöffel	Neuestes Façon,
6 „ Gabeln	Täuschende Silberähnlichkeit,
6 „ Theelöffel	Für ewigen Gebrauch,

in geschmackvollem Etui.

Ferner zum Besteck passend:

6 Stück Tafelmesser M. 5.—	Die Klingen der Messer v. feinsten
6 „ „ Messer M. 4.—	Solinger Silberstahl, die Hefte massiv
6 „ Dessertgabeln M. 4.—	von Britannia-Silber. [480]

ebenfalls in Etui.
Garantie für die Dauer der hochfeinen **Silberpolitur**, welche nie vergilbt und für Solidität durch Erstattung des Preises bei franco Rücksendung der Waare.

Versandt gegen Nachnahme od. franco Einsendung des Betrages.

Theodor Rossmüller, Düsseldorf.

Von den vielen Anerkennungschriften lasse ich folgen:

„Die mir gesandten Britannia-Silber-Sachen haben allgemeinen Beifall gefunden und die Meinigen sehr erfreut. Ich wünsche nun noch 12 Tafelmesser und 12 Tafelgabeln.“

Danzig, 20. Juli 1878. (gez.) Gaul.

Stadt- und Kreisgerichts-Secretair“.

Ebenso sprechen sich aus: Professor R. Andersch, Regensburg, 5.10. 78., Pfarrer P. Schaefer, Holzappel bei Wiesbaden 4.4.78.

Presshufe

liefert in vorzüglicher Qualität per Kilo zu Fr. 1.80 franco ohne Nachnahme [476]

Wiederverkäufern besonders Rabatt.

Alb. Herzig, Presshefabrikant, Kleindietwil (Bern).

Neu! Eminent! Neu!

!!! Pariser Weltausstellung verkauft !!!

In einer Minute blendend weisse Zähne

Diese unschädliche Composition ver-

sendet pro Schachtel für nur 2 1/2 inclusive

Verpackung franco der Erfinder. [482]

S. LUBSZYNSKI,

Berlin, N., Tieckstrasse 39. [485]

Käsewurst

ein pikanter, fetter, halbfester
Käse, versendet gegen Nachnahme
franco Schweiz einschliesslich Verpackk.:

7 Stück für 4 1/2 Reichsmark.

14 „ „ 8 „

70 „ „ 37 1/2 „

A. Düsing, Görlitz.

Ein Wunder der Industrie!

Höchst wichtig für Händler.

Gegen Einsendung oder Nachnahme

von nur 1 Mark versende [488]

eine prachtv. Uhrkette

aus acht amerikanischen Christor-

einem Metalle, welches sich nur mit

dem Golde vergleichen lässt, sowohl

wegen der Gediegenheit der Arbeit,

als wegen der Güte des Metalls. Ferner:

7 prachtvolle u. kostbare Gegen-

stände. 1 Paar Manchettenknöpfe,

1 Fingerring mit Stein, 1 versilberter

Fingerring, 1 Busennadel od. reizendes

Nadeletui, 1 Damenhalskette, 1 schönes

Kreuz oder Medaillon, 1 Paar Ohr-

gehänge. **Alle diese 8 schönen**

Gegenstände zusammen, welche

sich vorzüglich auch zu **Geschenken**

eignen, versende für den unglaublich

billigen Preis von **1 Mark.**

NB. Bitte anzugeben, ob Herren-

oder Damenkette gewünscht wird.

Niemand versäume von dieser noch

nie gebotenen Gelegenheit Gebrauch

zu machen.

H. Wolf, Berlin,

Naunynstrasse 46-47.

Preis-Courants gratis.

Scherz

Cigarenspitzen v. Holz

mit bewegl. komischen

Figurengruppen in Etui

off. m. Sorten pr. Dutzd.

4, 6 und 12 Mk. Nachnahme. [475]

H. Schlorke, Holzwbfr. Leipzig, Hohestr.

Dampf- und Export-

Brauerei-Verkauf.

In einer Garnisonsstadt Mittel-

frankens ist eine im besten Betrieb

stehende Dampfbrauerei mit circa

40 Zapfwirthen u. grossem Export-

versandt, 5 bis 6000 Hectoliter Malz-

verbrauch mit sämtlichem Fass-

zeug und Inventar und mehreren

Felsenkellern Familienverhältnisse

halber für 120,000 fl. zu verkaufen

und kann mit 30,000 fl. sofort

übernommen werden; der Rest kann

stehen bleiben [481]

Alles Nähere bei **J. Müller, zum**

„heiteren Himmel“ in **Erlangen.**

NIEHAUS & SCHULZE

in

Hamburg.

Fabrik russischer Sardinien und sonstiger

marinierter Fische, Handlung von Caviar,

amerik. Conserves wie: Hammer, Lachs,

Ananas, Pfirsiche etc. in Dosen zu sehr

billigen Preisen; Kieler, Sprott, geräucherte

Heringe etc. in Kisten. Postkollt werden

unter Nachnahme versandt. [478]

Gelegenheitskauf.

7 Pfd. feinste Glycerinseife in schönen

Stücken versende bei 1/2 5 = Freieinsendung,

frei **Herm. GERHARTZ,**

in **Köln.** [483]

Durch R. Jenni's Buchhandlung

in Bern sind zu haben: [484]

Lustige Declamationen:

Fastnachtspredigt 30 Cts.

Adams Tagebuch 35 „

Ein nagehauenes Wunder 30 „

Löffel und Gabel 30 „

Landmanns Plage 30 „

D'r chli Davidli und d'r gross 30 „

Goliath 30 „

Aargauische Klostersuppe 35 „

Moderne Bierhaus-Ballade 30 „

Der Velocipeter 30 „

Das Lied von der Trompete 30 „

Die Studentenschlacht in Bern 30 „

Der Schneiderhans od. „Wenn 30 „

nur jede sy Sach hat“ 30 „

Der Meittputsch in Bern 35 „

Meittpredigt 30 „

Spiritus Tellerschleck 35 „

Kochbuchpredigt 35 „

Diese 16 Declamationen werden

zusammen für Fr. 4.75 abgegeben.

Mineralwasser-

und

Champagner-Apparate

(in 6 verschiedenen Grössen vorrätig)

liefert billigst die Maschinenfabrik von

M. TSENSEE

Halle a/S. (Preussen)

Des Mädchens Klage.

„Laß dir erzählen, August, was ich für Unglück mit meinen Liebhabern habe. Zuerst machte ich die Bekanntschaft eines Tischlers, da ich aber einjah, daß er mich leimen wollte, schaffte ich mir einen Schneider an; der aber stichelte immer auf meine vorangegangene Liebhaft und trennte bald unsern Bund. Ein Maurer, der sein Nachfolger war, baute mir goldene Luftschlösser, die aber durch seine Untreue bald zusammenstürzten. Acht Tage lang ging ich hierauf mit einem Schuster; allein er brachte mir nur Pech und ein Gefängnißwärter, der versprach, mich zu heirathen, ließ mich gleich hinterher sitzen. Und der Schauspieler, der sich mir näherte, was that der? Er trieb sein Spiel mit mir, fiel aber glücklicherweise bald aus der Rolle. Ein Metzger schnitt mir dann die Court, doch nicht lange dauerte es, da ward ihm die Liebe Wurst und das Heirathsversprechen, welches mir ein Literat machte, enthüllte sich leider als eine Ente. Nach kurzer Zeit erglühete ein Schlosser so heftig, leider zu heftig für mich, denn bald nachher brannte er durch. Seinem Nachfolger, einem Drechsler, merkte ich es an, daß er mir nur eine Nase drehen wollte und gab ihm den Abschied. Dann wollte ein Rutscher die Fahrt des Lebens mit mir machen, doch da er häßlich war, ließ ich ihn fahren und sein Nachfolger, ein Weintücher, sprang, als ich ihm reinen Wein einschenkte und mittheilte, daß ich kein Vermögen besäße, ab, wie ein Reij vom Faß.“

Nun kam ein Maler an die Reihe, der mir anfangs den Ehestandshimmel golden auszumalen versuchte; doch zu schnell erfuhr ich, daß er mir was weiß gemacht hatte und ich schenkte hierauf mein Herz einem Kaufmanne; aber auch dieser handelte schlecht an mir, und seine Liebe wurde bald bankrott. Glücklicher Weise schwur mir gleich darauf ein Uhrmacher unwandelbare Liebe; doch ich merkte sehr bald was die Glocke geschlagen, und daß er mich lediglich aufziehen wollte.

Jetzt fühlte ich für einen Kürassier mein Herz gallopiren, da aber das Herz des Reiters mit Stahl gepanzert ist, wird auch dieses Glück nicht lange dauern und ich werde mich am Ende wohl noch in den Schnüren eines Husaren fangen lassen müssen.

Vom Büchertisch.

Für Jung und Alt. Die allbekannten naturwissenschaftlichen Romane von Julius Verne, die gegenwärtig in einer äusserst gefälligen Gestalt unter dem Titel: **Julius Verne's Gesammte Schriften**, illustrierte Volks-Ausgabe, vollständig in 100 Lieferungen à 25 Kr. 6. W. = 50 Pf. (A. Hartleben's Verlag in Wien) erscheinen, verdienen, dass wir dieselben hiemit wiederholt bestens empfehlen. Die Hälfte dieses hübschen Unternehmens = 50 Lieferungen — sind bereits zur Ausgabe gelangt und bilden den beliebtesten Lesestoff aller Stände und jeden Alters, wo man den Werth einer gediegenen, belehrenden und spannend unterhaltenden Lectüre zu schätzen weiss. So vielseitig, so abenteuerlich und leidenschaftlich die einzelnen Romane gehalten sind, so bewegt sich das Ganze doch in streng sittlichen Grenzen und kann daher auch der Jugend vernünftige und lehrreiche Stunden bieten. Mögen diese kostbaren Werke des berühmten Schriftstellers Julius Verne bei Jung und Alt als geist- und gemütherweckende Lectüre stets vollste Beachtung und Verehrung finden!

Herr Dr. A. Daquet, der Verfasser einer sehr geschätzten Schweizergeschichte, welche neulich in siebenter Auflage erschienen ist, beabsichtigt, nächsten ein Buch über den **P. Girard und seine Zeit** herauszugeben. In diesem Werke, der Frucht vieljähriger eifriger Forschens, wird nicht nur dem nach Pestalozzi unstreitig grössten schweizerischen Pädagogen, dem gelehrten, allseitig gebildeten, wahrhaftig christlichen Priester und warmen Vaterlandsfreunde ein bleibendes Denkmal errichtet, sondern auch ein gutes Stück unserer neueren politischen und Kulturgeschichte erzählt. Es soll über noch wenig bekannte Thatsachen ein unerwartetes Licht werfen, sowie manches Interessante in Bezug auf mehrere damalige hervorragende Männer, wie z. B. den Berner Schultheissen Neuhaus, Eduard Plyffer, Troxler, Wessenberg u. A. enthalten, mit denen der in seiner Heimath Freiburg so bitter verfolgte und in Bern und Luzern so herzlich anerkannte Franziskanermönch eng verbunden war.

Die 110. strirt

Ausgabe von „Dr. Arty's Naturheilmethode“ kann allen Kranken mit Recht als ein vortreffliches populär-medizinisches Buch empfohlen werden. Preis 1 Mark = 70 fr. 6. W. zu beziehen durch alle Buchh., Leipzig, „Mittler's Verlags-Anstalt“ „Ausgabe“ gratis und franco

[472 b]

Dienstboten,

welche schnelles und sicheres Engagement

suchen, wenden sich vertrauensvoll an

J. LANZ,

Kesslergasse Bern.

Da mehrere Anfragen vorhanden, ist

Frauenzimmer günstige Gelegenheit ge-

boten, **Ehen einzugehen** und sind Reflek-

tantinnen gebeten ihre Photographie unter

Beischluss einer 20 Cts. Marke zu senden an

(491) **J. Lanz, Kesslergasse Bern.**